

W. FECHTER, Wer war Justina Blarerin, Zs. für dt. Altertum 108, 1979, p. 430-442, bes. 436ff. Über die neu aufgefundene Hs. München BSB Cgm 8081 ders. Autor *ibid.* 110, 1981, p. 57-69: es ist die vermutlich direkte Vorlage der St. Galler Hs., erworben 1967 aus Nürnbergischem Privatbesitz, stammend aus dem dortigen Katharinenkloster, geschrieben wahrscheinlich zwischen 1474 und 1483, annähernd inhaltsgleich mit der St. Galler Hs., an Authentizität besser als die von REICHERT für die Ausgabe benützte St. Galler Hs., jedoch übertroffen von der Straßburger Hs. Dem Verfasser sei für seine Hinweise auf die Tübinger und die Nürnberger Hs. und eine Reihe wertvoller weiterer Beobachtungen gebührend gedankt.

Zum Autor Johannes Meyer O.P. (1422-1485) vgl. KÄPPELI, *Scriptores* II, p. 476-480 (Lit.); P. ALBERT, Johannes Meyer, ein oberdeutscher Chronist des 15. Jhs., ZGO NF 13, 1898, p. 255-263 und 21, 1906, p. 504-510; CATALOGUE DES MANUSCRITS DATES, SCHWEIZ, Band I (1977), p. 266 (Lit.); VERFASSERLEXIKON 2. Auflage, Art. Meyer, Joh. (W. FECHTER), in Vorb. Zur vorliegenden Handschrift GREITH, *Mystik* p. 18; H. DENIFLE, Der Gottesfreund im Oberlande und Nikolaus von Basel, *Historisch-politische Blätter* 75, 1875, p. 26-38; ders., das Leben der Margaretha von Kentzingen, Zs. f. dt. Altertum 19, 1876, 478-491; J. v. SCHLUMBERGER, in der Herausgabe von S. DIETLERS *Chronik des Klosters Schönsteinbach*, Gebweiler 1897, p. VIII-X; ALBERT, *op. cit.*, p. 260; REICHERT (s. u.).

Der Text herausgegeben von B. M. REICHERT, in *Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens in Deutschland* 2/3, 1909/1908 [sic], auf der Basis der vorliegenden Handschrift; zu korrigieren sein Hinweis auf p. XXI, diese gehe direkt auf das Original zurück, die Vorlage war vielmehr die oben erwähnte Nürnberger Hs. Die Ausgabe REICHERTS erfolgte nach dem genauen Wortlaut der Hs., unter maßvoller Berücksichtigung der paläographischen Gegebenheiten, unter Auflösung der Kürzungen, mit moderner Interpunktion, unter Angabe der von ihm vorgenommenen summarischen Follierung, welche in dem inzwischen paginierten Codex auf jedem 10. Blatt angegeben ist.

1917

Compilatio Mystica (Greith'scher Traktat)

Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen / nachmals Wil · Papier · 342 pp. · 20,5 × 14,5 · 15. Jh.

Neue Paginierung von der Hand Greiths (s. u.). Sexternionen, außer V1-40, 209-268. Bl. 341/342 ist 1. Bl. einer fehlenden Lage, wohl der letzten, Text bricht ab. Römische Lagennumerierung und ausführliche Wortreklamanten von der Hand der Schreiberin. Wasserzeichen Traube an Henkel mit Griff, ziemlich ähnlich BRIQUET, *Filigranes* Nr. 12996 (1446/1447), ab 12. Lage p. 269ff. Ochsenkopf mit Stern, ähnlich PICCARD, *Ochsenkopf-Wasserzeichen* II/2, Abt. VII Nr. 301ff. Einspaltig 14/15 × 8, 21-25 Z., Liniierung Bleistift und Tinte. Raum für 2- bis 3zeilige, nicht ausgeführte Initialen ausgespart. Von der Bastarda herkommende Halbkursive, anfänglich noch entfernt von der Bourguignonne beeinflusst, gegen Schluß zunehmend formlos, von einer Hand, höchstwahrscheinlich einer weiblichen. Am rechten Rand p. 121 lat. Stoßebet von fremder, zeitgenössischer Hand. Bleistiftmarginalien Greiths *passim*.

Einband 15. Jh., dunkelbraunes Leder auf Holz, eine von hinten auf den vordern Deckel gehende SchlieÙe verloren. Im Falz Pg.-Fragmente aus Psalterium oder Brevier des 13./14. Jhs.

Der Band stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina in St. Gallen, nachmals in Wil. Besitzeinträge auf dem vorderen Spiegelblatt: *Dis bñch gehört den schwöstren ze sant katherinen predier orden ze sant gallen*, Hand des 15. Jhs.; *Behört in St. Catharina Closter vor Weyl*. Von dort stammt auch Cgm. 5233 gleichen Inhalts (s. u.), wohl über Schenkung Greiths an Franz Pfeiffer mit dessen NachlaÙ in die Bayerische Staatsbibliothek gelangt. In StiBSG seit 16. September 1930 als Depositum der bischöflichen Bibliothek St. Gallen.

1-342 [Compilatio Mystica / Greith'scher Traktat]

[N]vn høre vnd vernym Wye dy haylig driualtigkait gesprochen hat in dem ersten pñch moysi Wir sullen machen aynen menschen nach vnserm bilde vnd geleychnuß vnd disz merck eben Wann es ist ain grund götlicher bekenntnuß... – ...Wenn wir betten wellent So sullen wir vnser sünd her für nemen vnd sullen die betrachten vnd vns der vor got schemen so werdent wir forcht-sam vnd dymütig vnd inbrünstenklich betten vnd bitten vnd applas vnser sünde vnd werdint denne von...// [bricht ab].

Der Text bildet eine Meister Eckhart nahestehende Kompilation mystischer Abhandlungen. Herstellungsort höchstwahrscheinlich ein süddeutsches Dominikanerinnenkloster, evtl. St. Katharina St. Gallen selbst. Die Bezeichnung des Traktats nach Carl Greith (1808–1882), Bischof von St. Gallen (ab 1862), bezieht sich auf dessen erste gesamthafte Veröffentlichung und Übertragung der Kompilation in seinem Werk «Die deutsche Mystik im Prediger-Orden (von 1250 bis 1350)», Freiburg i. Br. 1861. Der dort als 2. Buch p. 96–202 gegebene Text der Handschrift bildet eine freie, durch zahlreiche Eingriffe in Wortlaut und Inhalt sowie Auslassungen partienweise umgeformte Übertragung ins Neuhochdeutsche, betitelt mit «Das Lehrsystem der deutschen Mystik», gegliedert in 6 Kapitel, das erste in drei Unterkapitel. Keine systematische Angabe der Seitenzahlen der Handschrift, sondern nur vereinzelt in Klammern, vgl. p. 99 seiner Ausgabe den Verweis auf p. 11 und 12 der Hs., p. 101: 17, 102: 20 und 21, 104: 25 und 28, 108: 40, 109: 45, 113: 56, 120: 76, 125: 90, 138: 131, 185: 284, 190: 301. Auf der 5. Seite vor Schluß der Hs., p. 338, endet die Übertragung.

JOSY SEITZ, Der Traktat des «Unbekannten deutschen Mystikers» bei Greith, Diss. Zürich 1936/Leipzig 1936, vermittelt in einer Liste p. 72–76 alle wesentlichen Eingriffe Greiths, p. 34–40 die in der Kompilation vorliegenden, gedruckt zugänglichen Entlehnungen aus den mystischen Texten der Zeit, deren Hauptanteil auf Eckhart, Tauler, Seuse sowie auf das Buch von geistlicher Armut und eine Reihe weiterer Werke fällt, vgl. auch die Kompositionstabelle p. 54–70. Bisher sind fünf Handschriften der Compilatio bekannt: 1. Zentralbibliothek Zürich, Ms. C 108b, Papier, 8°, 224ff., 15. Jh., MOHLBERG, Handschriften Nr. 140; 2. StiBSG Cod. 1917; 3. München, Bayerische Staatsbibliothek Cgm. 5233, Papier, 8°, 273ff., datiert 1417, nicht in gedrucktem Katalog; 4. ibid. Cgm. 4373, Papier, 4°, 278ff., 15. Jh., CATALOGUS MONACENSIS VI (1866), Deutsche Handschriften p. 449; 5. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Cod. theol. 1886, Pa-

pier, 4°, 1614, nicht in gedrucktem Katalog, vgl. BIBLIOTHECAE UFFENBACHIANAE UNIVERSALIS T. 3, Francofordiae 1730, Nr. 56, p. 721–724. Die Hamburger Handschrift gibt als Quelle eine Handschrift von 1475 gemäß deren Kolophon an, welche gemäß Notiz von 1614 aus dem Dominikanerinnenkloster St. Gertrud in Köln stammt und noch nicht gefunden bzw. identifiziert werden konnte. Eine alle fünf Handschriften berücksichtigende kritische Edition der gesamten *Compilatio* bei ROSEMARY CADIGAN, *The Compilatio Mystica (Greith's Traktat) in the Original: An Edition of Ms. C 108 b Zürich with Reference to four other parallel Manuscripts*, Diss. University of North Carolina, Chapel Hill 1973, ungedruckt (Mikrofilm-Kopie erhältlich), p. 1–441. Die Textstellen der *Compilatio*, die einzig in StBBSG Cod. 1917 vorkommen, *ibid.* (p. 574–581) im Wortlaut. Der von CADIGAN auf der Basis der Zürcher Handschrift gegebene Text vermittelt sämtliche Varianten sowie alle in früheren Drucken publizierte Textteile; p. xxxviii–lxiv eine synoptische Tabelle der fünf Handschriften; p. lxxviii Handschriftenstemma, in welchem StBBSG Cod. 1917 zusammen mit Cgm. 5233 an erster Stelle nach der erschlossenen Urschrift. Eine genaue äußere Beschreibung unserer Handschrift bei SEITZ, Traktat p. 6–9, ferner bei CADIGAN, *Compilatio*, p. xii–xvi, dort auch etwas summarischere Beschreibungen der weiteren vier Handschriften p. xvii–xxxv, schließlich ist sie aufgeführt bei VOGLER, *St. Katharina* p. 248 Nr. 64.

Vgl. auch GREITH, *Mystik* p. 81 und *passim*; M. PAHNCKE, *Untersuchungen zu den deutschen Predigten Meister Eckharts*, Diss. Halle 1905, p. 6–11; PH. STRAUCH, *Zu Greiths Compilatio Mystica*, in: *Fs. Hundert Jahre A. Marcus und E. Webers Verlag*, Bonn 1919, p. 132–136; sowie die bei SEITZ, Traktat und CADIGAN, *Compilatio*, gegebene weitere Literatur. Diejenige zu C. Greith siehe unter Cod. 1887.

1918

Das Leben der Jungfrau Colete

Kapuzinerinnenkloster Wonnenstein (Appenzell-Innerrhoden) · Papier · A, B + 138 + Y, Z pp. · 20 × 17 · 1605

Neue Paginierung. Deutsche Kursive von einer Hand, die auf dem Titelblatt p. 1 mit 1605 datiert. Keine Einrichtung. Wortreklamanten auf jeder Seite, auch rechts für die Rückseite des Blattes. P. 41 eine offenbar anstößige Stelle überklebt und von späterer Hand mit neuem Text versehen.

Das Ms. ist neu gebunden (1957, Pergamentpapier auf Karton) und in den alten Einband eingelegt: grüngelbtes Pergament auf Karton, von den ledernen Schließbändern noch ein Rest vorhanden. Das Manuskript war gemeinsam gebunden mit dem Druck «Vom Standt der klösterlichen Junkfrawen», Grätz, bey Georg Widmanstetter Anno M. DC. VII. Der Druck jetzt StBBSG, Signatur 9489.

Der Band stammt aus dem Kapuzinerinnenkloster Wonnenstein (Appenzell-Innerrhoden). Besitzeintrag Titelblatt p. 1: *Ghört dem Gotthuß Wunnenstain zu*, von der Haupthand. Weiterer Besitzeintrag des 17./18. Jhs. auf dem vorderen Spiegelblatt des alten Einbandes. Späterer Besitzeintrag p. 2: *Hanß Jacob manßer Jn Jegerstenden*, Hand des 17. Jhs., weitere Einträge desselben Besitzers, mit lediglich wasserbenetzter Feder *ibid.*, Mitte